

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ein kleiner Beytrag zum Bau des Reiches Jesu in einigen geistlichen Liedern über wichtige Stellen der Heiligen Schrift

Schlipalius, Johann Christian

Friedrichstadt bey Dresden, 1760

VD18 90827627

44. Kriegs-Lied.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211753

4. So komm ich, als der größte Sünder, hier
 Komm ich zu dem Abendmahl, ich setz mich an den
 Tisch der Kinder, du nimmst mich auf in ihre Zahl;
 ich nehme mit dem Brod und Wein dein Fleisch
 und Blut. Das kan erfreuen.

5. So nähr und stärf ich meinen Glauben, und
 die Vergebung meiner Schuld. Nichts, nichts
 soll mir die Freude rauben, ich steh in seiner Gnad
 und Huld; Mein Heyland ist nun ewig mein, und
 ich bin ewig, ewig sein.

6. Das Band wird vester zugezogen, das
 allertreuste Liebes-Band, Er bleibt in Liebe mir
 gewogen, ich geb Ihm auch aufs neu die Hand.
 Ich leg sie in die Tügelmahl, und freu mich mei-
 ner Gnaden-Wahl.

7. Ich lobe sein so groß Erbarmen, das alles
 Dencken übersteigt, daß Er sich gegen mich, den
 Armen, so überschwenglich gnädig zeigt, und giebt
 mir seinen Leib und Blut im Abendmahl. O
 grosses Guck!

8. Ich will dich immer treuer lieben, dir, JE-
 su, mich zum Opfer weyhn, ich will dich nun nicht
 mehr betrüben, du sollt mein Ein und Alles seyn.
 Nimm, HErr, indeß zum Unterpfand hier dieses
 Herz, hier diese Hand.

44. Kriegs-Lied.

Mel. D Gdt, du frommer Gdt, u:

D HErr, gerechter Gdt! ich zittre, HErr,
 und sage, uns drückt dein Zorn-Gericht,
 des Krieges Last und Plage. Hier fließet
 Mein

Menschen-Blut, dort würget noch das Schwert,
ach Herr! ach grosser Gott! wir sinds, wir sind
es werth.

2. Die Armuth drücket uns, des Feuers Hitz
und Flammen die schlagen über uns in größter
Noth zusammen. Wie mancher läßt sein Haus,
das schon im Feuer steht! er flieht und rettet sich,
da alles untergeht.

3. Der Landmann sieht bestürzt die unbebau-
ten Felder, die Erndt ist aufgezehrt. Man
sieht verheerte Wälder. Die Krankheit rafft
uns weg, der Kleinste Theil wird heil, es stirbt,
es gehet hin der allergrößte Theil.

4. So strafft du Missethat, so strafft du unsre
Sünden, man kan dich überall gerecht und heilig
finden, das Herze sagt es uns: Die Straf ist wohl
verdient, doch, Vater, schone noch! dein Sohn
hat dich versühnt.

5. Herr, geh nicht ins Gericht mit deinen
armen Knechten! Herr, Gnade vor das Recht,
so wollen wir jetzt rechten, Herr, unsre grosse
Schuld sieh mit Erbarmen an, und zeige, daß dein
Herz mit Langmuth tragen kan.

6. Wir beugen uns vor dir, wir singen Klage-
Lieder, gieb uns, versöhnter Gott, gieb uns den
Frieden wieder, das schreyet unsre Brust, indem
das Auge weint, o thu es doch, mein Gott, du
größter Menschen-Freund!

7. Nun, Herr, du wirst es thun! wir hören
schon dein Amen, wir beten ja zu dir in unsers
Jesu Nahmen, der stiftete am Creuz den Frie-
den